

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Adressbuch 1879

der

Stadt Zürich und Ausgemeinden

erscheint nach Neujahr 1879. Dasselbe kostet — wenn vor Erscheinen bestellt — **5 Franken**, nach Erscheinen wie bisher **8 Franken**. Für Bestellungen wolle man den nachstehenden Bestellschein benutzen.

Inserate und allfällig noch vor Neujahr eintretende Wohnungs- oder Geschäftänderungen wolle man beförderlichst einsenden an die Annocen-Expedition von **Orell Füssli & Co.**, Marktstraße 14.



Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt bei Orell Füssli & Co. in Zürich

Adressbuch 1879, Stadt Zürich und Ausgemeinden,

gebunden zum Subscriptionspreise von **5 Franken**, welche bei Ablieferung des Adressbuchs zu bezahlen sind.

Unterschrift und Wohnung:

Ehrendiplome:
SAUBAN 1875
HALLE a. S. 1878

Verbesserte Erbs-Wurst

von Alexander Schörke in Görlitz

ergiebiger schmackhafter und billiger als die Erbswurst d. ruhmvollen Feldzuges 1870/71, giebt in **10 Min.** 4 Ltr. Portionen kräftigste, fette, mit Speck und Fleisch durchsetzte dicke, löffelfertige Suppe enth. alle für den tägl. Bedarf des Körpers nothwendigen Stoffe, daher:

Billigste Ernährung

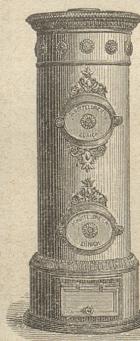
für Familien, Junggesellen und Gastwirthschaften. Probekisten à 8 Stück gegen Einsendung v. Mk. 5.50 Händlern bei mindestens 51 Kilo. lohnenden Rabatt.

Ehrendiplom
und grosse Medaille
PHILADELPHIA
1876

Coaks- Regulir

-Oesen.

längst vortheilhaft bekannt durch Ersparnis an Brennmaterial, angenehme Wärme und Leistungsfähigkeit, liefert für jede Räumlichkeit passend



H. Schötteldreyer, [408n]

ZÜRICH, Steingasse, zur hohen Eiche. ZÜRICH
Photographie Hch. WIRTH,
Centralhof 16. Spezialität für Porträts,
Gruppen und Reproduktionen. [436]

!! Wichtig für Hausfrauen !!

Das angenehmste und dabei billigste Getränk für den Winter ist sicherlich der in Russland getrunken Thee er sollte sonach in keinen Haushalte fehlen, zumal schon die feinste Sorte für den billigen Preis von 2 Mk. 50 Pf. per Dose von A. J. MOEBIUS in Hamburg zu beziehen ist. [428]

Erbswurst

in anerkannt bester Qualität, pr. Stück 80 Pf., liefert in 5 Minuten 4 Liter beste und kräftige Suppe. [429]

Condensirte Suppen

in vorzüglicher Qualität v. Erbsen, Linsen, Bohnen u. Reis m. Fleischextract etc. hergestellt. In Tafeln, für 4—6 Pers. hinreichend, à Tafel 25 Pf. [428]

Probekisten zu 30 Liter Suppen liefert franco in Deutschland gegen 6 Mark baas oder Nachnahme. Wiederverkäufern lohnenden Rabatt. Erbswurst- und Conserver-Fabrik

von Louis Lejeune,
Berlin: Brunnenstr. 128

Tinte, Feder und Copipresse überflüssig.

„Keine Kopipresse mehr!“

Man kann den Brief zugleich mit der Copie schreiben.

Unstreitig ist das Copieren in dem bisher bestehenden Verfahren ein sehr lästiges und zeitraubendes; wie oft wird ein Brief, der schön geschrieben ist, durch das beim Copiren nothwendige Befeuchten verwischt und entstellt, ja sogar ganz unleserlich gemacht. Bei meinem neu erfundenen Copirbuche ist aber das Copiren ganz überflüssig; denn dadurch, dass man unter ein Blatt des Copirbuches das Briefblatt und zwischen diesen beiden Blättern das Tintenpapier legt, bewirkt der Druck der trockenen, eigens befestigten Feder, dass das Tintenpapier die Tinte für Brief und Copie zugleich abgibt, man schreibt daher Brief und Copie in Einem, unerreichbar deutlich u. sauber. Niemals ist das gewöhnliche Copirverfahren im Stande, so kräftige, rein leserliche Copien zu liefern, und was besonders wichtig, die Copie bleibt nach Jahren immer gleich deutlich. [438]

Preise eines Copirbuches:

Auf 250 Correspondenzkarten fl. 1.—	für 250 Briefe Quartformat fl. 3.—
Notiz u. Commissionsscheine	" " "
für Reisende . . . fl. 1.20	" 500 " " fl. 4.—
für 250 Briefe Octav in eleg.	" 700 " " fl. 6.—
Leinwand gebunden. fl. 2.50	" 1000 " " fl. 6.80

Bestellungen an A. S. Deutsch, Wien, II., Untere Augartenstrasse 34, gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Wiederverkäufer werden allerorts engagirt.

Patent- Regulir-Füll-Oesen,

welche sich durch gleichmässige Wärme-Ausstrahlung, verbunden mit stetem Luftwechsel, einfache Behandlung u. bedeutende Ersparnis an Brennmaterial (Coaks- oder Nussknödeln) vortheilhaft machen, sondern Füllöfen auszeichnen, werden empfohlen durch die Ofenfabrik v. J. Eg. Brenner sen. Nachfolger in Heidelberg. Hauptstrasse 167. Prospect und Preisleiste gratis und franco.

Feine Harzer !! Kanarien-Vögel !! mit den seltesten Touren zu Rm. 6, 8, 10, 12 und 14 per St. empfiehlt und versendet per Post unter Garantie laut Preis-Courant H. Naefmann, Clausthal, Oberharz. NB. Zahlreiche Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten [427]

Methode Zimmer. Neu!!

Neue praktische Violinschule von Fr. Zimmer, kgl. Musikdirektor, Heft 2 fl. 16. Heft 3 fl. 2.25, III. Heft 2 fl.

Violinschule zum Selbstunterricht, mit genauer Angabe, wie der Lehrer leicht das Stimmen der Geige erlernen lässt.

Weniger begabte Schüler können ohne Lehrer wunderbar schnell das Violinspiel erlernen. [428]

Die Violinschule ist Herrn Professor Dr. Joachim gewidmet. —

Quedlinburg (Prov. Sachsen). Verlag von Chr. Friedr. Pieweg's Buchhandlung.

versch. Briefmarken als: Barbados, Cap etc. für nur 60 Pf. franco.

Georg Buck, Ulm a. d. D.

435] Platzgasse.

Regenschirme

in Seide u. Zanella, letztere schon in guter Qualität per Dutz. v. Mk. 26 an.

versendet an Wiederverkäufer die

Schirm-Fabrik

F. Daus, Leipzig.

Selbsterkennniß.

„Ich bin ein Esel, ja ich seh' es ein;
Was macht's, ich will es ja auch sein!
Doch eines hab' vor'm Menschen ich voraus:
Die Selbsterkennniß!“ sprach's, und lief nach Hans.

Von Herzen.

Ein armes Bäuerlein lag am Sterben. An seinem Bett kriete weinend die Frau, dieweil der Herr Pfarrer seine Trostesworte spendete. Da öffnete sich die Thüre und der Arzt trat herein. Mit einem Blicke sah er, daß das letzte Stündlein für den Patienten geschlagen und er bedeutete die Frau, der Pfarrer möge dem Leidenden die leste Delung geben. In heftiges Wehklagen ausbrechend, rief die Frau: „Herr Gott“ . . . warnend hob der Pfarrer den Zeigefinger, und: „dich loben wir!“ endete die gottesfürchtige Frau in ihrem Schmerze.

Bummelwied.

Leise Klingt im Hosensaß
Liebliches Geläute;
Klinge, Scheidemünzled;

Kling' hinaus in's Weite.

Klinge fort bis an ein Haus,
Wo ich öfters pumpe;
Und wenn du den Alten schaust,
Sag', ich geh' und sumpe!

Beim Arzte.

„Herr Doctor, sehe Sie, ich bekomme eine so rothe Nase, daß ich mich nirgends mehr zeigen darf.“

„Woher kommt das? Vom Trinken?“

„Nein, wahrhaftig nicht, Herr Doctor; das kommt jedenfalls von der Kälte.“

„Ja, dann kann ich nichts machen. Trinken Sie einfach nicht mehr so — kalten Wein!“

Seine Majestät der König von Sachsen

haben zu genehmigen geruht, Ihnen hiermit bestätigen zu lassen, dass Ihr bei Gelegenheit der Anwesenheit Seiner Majestät in Görlitz als Ehrengabe von Ihnen dargebrachtes und dankend angenommenes Fabrikat wohlschmeckend und gut befunden worden ist.

Pillnitz, den 14. August 1878.

Seiner Majestät des Königs
Kämmerer Amt.

Herrn ALEXANDER SCHÖRKE

Görlitz.

gez. von Lättichau.

Vorstehende Abschrift habe ich mit dem Original verglichen u. gleichlautend befunden, solches belobigt

Görlitz, den 1. Oktober 1878.

R. HÄBELE, Schiedsmann.

ORELL-FÜSSLI & CO.
ZÜRICH -
ANNOCEN-EXPEDITION

— für sämliche BLÄTTER des In- und Auslandes —

ORIGINAL-PREISE
BELGRÖSSEREN-AUFRÄGEN-RABAT!
ILLUSTR.JNSERAT-CLICHÉS

== 14 Marktgasse 14 ==

== 14 Marktgasse 14 ==